

# Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

N<sup>o</sup> 46.

Dienstag, den 8. Juni

1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich 12 Sgr. 6 Pf. Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von 1 Sgr. die Zeile aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indeß wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. N<sup>o</sup> 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später einachende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. Die Redaktion.

**Liegnitz.** Am 6. d. Mts. trafen J. A. Hoheit die Frau Prinzessin Albrecht in unsrer Stadt, von Camenz kommend, ein, um auf der Eisenbahn nach Berlin weiter zu reisen. Der Frühzug war indeß schon abgegangen, fuhren deshalb mit dem Abendzug und logirten den Tag über bis zur Abfahrtszeit im Gasthose zum preussischen Hofe.

## Was hab' ich Arg's gethan?

O klarer Vollmond an des Himmels fernem Bogen,  
An dessen Lichtglanz jammernd Viele schon gesogen  
Der immer nur der Menschen Klage hört  
Und den allnächtlich Liebeskummer stört,  
O Mond mit Deinem großen, himmelweiten Herzen,  
Das ganz gefüllt schon ist mit Erdschmerzen,  
Hör' heut auch meine Klage gnädig an,  
Und antwort' mir als Mann dem Mann! —

Was hab' ich Arg's gethan? — Wenn an dem kühlen Abend  
Ich, mich an der Natur und ihren Reizen labend,  
Ganz ungenirt vor Nachbars Hausthür steh',  
Und meinem Gretchen dann ins Auge seh',  
So kommt der brummige Papa und spricht:  
„Komm in die Stube, Grete, denn es bricht  
„Der Mond schon durch den Zweig.“ — Rein nein, es war  
kein Wahn,  
Ich frage Dich, was hatt' ich Arg's gethan? —

Was hatt' ich Arg's gethan? So ist's nicht nur mit Gretchen,  
Ach nein, mit Allen so! — Gar nicht vonnöthen —  
Sprach lechthin Gräfin Reich und nimmt Comtesse bei Seite,  
„Das fehlte noch, daß der uns heim begleite,  
„Werk's ein für alle Mal, mein Kind — verhehe mich —  
„Das ist durchaus nichts Passendes für Dich!“ —  
„Sie gingen beid' allein, und ich — war Ex-Galan;  
Ich frage Dich: Was hatt' ich Arg's gethan? —

Was hab' ich Arg's gethan, daß im gesell'gen Leben  
Notiz von mir so wenig Leute nehmen,  
Daß höchstens Jemand fragt: Wie gehr's?  
Und daß ein Anderer lächelnd sagt: Wie steht's? —  
Wie kommt's, daß nicht auch ich ein rothes Band im Knopfloch trage  
Und nied're Chargen wie im Fluge kühn durchjage?  
Was hab' ich Arg's gethan, daß man so wenig von mir hält?  
Sich hinter Wolken bergend, sprach der Mond — — — Du  
hast kein Geld!!

W....

## Recension.

(Fortsetzung.)

„Da giebt es nun auch Einige, die mir Kupfergeld auf die Opferdecken legen, auch wohl gar nichts geben und unter diesen fehlt vermögende Leute. Gewiß werden alle Wohlgefinnte dies für eine Unschicklichkeit halten, denn es ziemt sich doch wohl, dem Prediger zum „Opfer“ wenigstens Silbergeld anzulegen.“

Man kann sich denken, wie sehr erbaut die „geliebten Brüder und Schwestern in Christo“ an einem solchen hohen Festtage die Kirche verlassen. O Christus, der Du nicht so viel besähest, wo Du Dein Haupt hinlegen konntest, Dich haben diejenigen, welche sich Deine Diener nennen, zur Standsarte des Eigennuzes gemacht!

Wir müssen dem Herrn Pastor bei Expositation seiner Einnahmen auf eine, wohl nur absichtliche, Unrichtigkeit aufmerksam machen, denn neben den Stolzgebühren bezieht er außer 150 Thlr. Fixum auch noch andere Einkünfte.

Zunächst ist dahin zu rechnen der Decem, welchen die eingepfarrten Dörfer und Dominien ihm bringen müssen.

Ferner das Holz, welches ihm aus dem Stadtförste alljährlich geliefert wird.

Endlich der Riezbrauch einer schönen Amtswohnung. Alles dies ist zu den Einkünften seiner Predigerstelle zu rechnen.

Derselbe hat ferner anzuführen unterlassen, daß er und der zweite evangelische Geistliche in Lüben diese Einkünfte von drei hier creirten Stellen seit Jahren bezieht, eine Gunst die er zu schätzen wissen am wenigsten aber kläglich thun und in Zeiten religiöser Aufregung in Gemeinschaft mit seinem Amtsbruder jene vielbesprochene Bekanntmachung, in welcher den Restanten der Stolzgebühren mit gerichtlicher Execution drohen sollte. Dies ist und bleibt eine Taktlosigkeit, denn sind die Restanten zu arm, um die Stolzgebühren = Reste berichtigen zu können, so sollten sie billigerweise bei denen Nachsicht finden, die berufen sind, die christliche Liebe zu predigen und zu üben; sind sie aber böswillige Restanten, so wird jeder billig denkende es den Herren Geistlichen nicht verargen, wenn sie ihre Gebühren gerichtlich einziehen, wozu also den Restanten in einem öffentlichen Blatte drohen? —

In dem Schreiben an den Herrn Dr. Behnisch d. d. Lüben den 7. Dezember 1846, 4. Band 3. Heft 1. c. sagt Herr Pastor D.: „Sie haben nach meinem Wunsche die Güte gehabt, sich offen in der Sache mit meinen Gegnern über meine Ansichten vom Christatholicismus auszusprechen und mir wenigstens in sofern Gerechtigkeit wiederfahren lassen, als sie mich nicht zu den fanatischen Gegnern desselben rechnen u. s. w.“

(Fortsetzung folgt.)



## Gingefandt.

Wie kommt es daß wenn in andern Städten die Getreidepreise im Abnehmen begriffen sind, dieselben bei uns in die Höhe gehen? So ist am 4. Juni als am letzten Getreidemarkte der Saß Getreide mit 9½ bis 10 Thlr. bezahlt worden. Wenn es, namentlich in den märkischen Städten, die nicht so schönen Boden aufzuweisen haben, als die schlesischen, dort billiger gestellt sein kann, so muß dies um so mehr bei uns der Fall sein. — Seht ihr seid das Unkraut, was jener Sämann mit ausäte, und da ihr für eure Mitmenschen kein Erbarmen habt, so soll euch alle Moosjes, wie ihr sehr gelinde von dem großen König genannt werdet, ein ewiger Fluch treffen. Um euer Erbfolger sollen die Peiniger euch umstehen, und statt eines wehmüthigen Flehen, soll euch nur Abscheu und Hohngelächter treffen. Ein dreifaches Wehe über euch wenn ihr in eurem schamlosen Wucher fortfahrt und eure Mitmenschen um seine heiligen Rechte betrügt. In die Kirchen geht ihr Heuchler um alsdann leichter betrügen zu können, während ihr die Grassesten und der wahre Abschaum der Menschheit seid. Also fort mit euch, wenn ihr euch nicht ändert. — Nehmt die Worte zur Weherzigung hin: „**was Recht ist lobt Gott!**“ ihr habt aber im höchsten Grade Unrecht. — Sapiienti sat.

## Gingefandt.

Der Betrieb der Eisenbahnen ist wohl das größte Gewerbe jetziger Zeit, und dennoch wird davon keine Gewerbesteuer erhoben. Würde von den Brutto-Einnahmen der Eisenbahnen auch nur pro Thaler 1 Pfennig, oder für jede Person, Centner, ic. pro Meile 1 Pfennig zu wohlthätigen Zwecken bestimmt, so könnte damit vielen in der Noth geholfen werden.

## Statt besonderer Meldung.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Henriette** geb. **Daesler**, von einem gefunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Kroitsch, den 7. Juni 1847. **J. Enger.**

Heute Abend um 8 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden im 25. Jahre an Abzehrung, meine innigstgeliebte Frau Friederike geb. Schmidt, welches ich hiermit tief betrübt allen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, anzuzeigen mich beehre. Liegnitz, den 7. Juni 1847.

**Sahn, Oberförster.**

## Bekanntmachung.

Der öffentliche Badeplatz ist auch dies Jahr wieder in der Gegend der Lohmühle hinter dem Garten des Kräuter Wendrich und mit Tafeln bezeichnet. An andern Stellen der Ragbach oder des Schwarzwassers ist das Baden bei willkürlicher Strafe untersagt.

Liegnitz, den 5. Juni 1847.

## Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Montag den 28. Juni c. Vormittags von 9 bis

12 Uhr werden im Sitzungszimmer unseres Rathhauses die Gewandhaus-Obligations- und in unserem Kommunal-Haupt-Kassen-Lokal die Bankobligationszinsen bis zum 1. Juli c. gegen Abstempe- lung ausgezahlt, auch die an Weihnachten vor. J. gekündigten 18 Stück Gewandhaus-Obligationsen a 80 Thlr. über Summa 1440 Thlr. gegen Baarzahlung eingelöst werden.

Gleichzeitig werden hierdurch die nachgenannten Gewandhaus-Obligationsen

a. No. 91 und 92, 160 bis einschließlich 169 zusammen 12 Stück a 80 Thlr. über Summa 960 Thlr.

b. No. 34 bis einschließlich 39, 6 Stück

a 100 Thlr. zusammen über . . . 600

Summa 18 Stück über 1560 Thlr.

zur Einlösung an Weihnachten d. J. unter dem Bemerkten gekündigt, daß diese Kündigung auf die Obligationen selbst bei nächster Präsentation vermerkt werden, und daß selbst in dem Falle, wenn die bezeichneten Obligationen in dem bevorstehenden Johanni-Termine zur Zinsenerhebung nicht präsentirt werden sollten, deren Amortisation Weihnachten d. J. dennoch dergestalt erfolgen wird, daß mit Deposition des gekündigten Kapitals die fernere Verzinsung mit Weihnachten d. J. aufhört.

Endlich fordern wir den unbekannten Inhaber der schon an Weihnachten v. J. zur Amortisation gelangten Gewandhaus-Obligation No. 7. über 20 Thlr. zur Empfangnahme seines Kapitals wiederholt unter dem Bemerkten auf: daß die fernere Verzinsung dieser Obligation bereits mit dem ersten Januar c. aufgehört hat.

Liegnitz, den 1. Juni 1847.

Der Magistrat.

Die diesjährige Obstnutzung in den öffentlichen Plantagen soll

**Freitag den 11. huj. Nachmitt. 2 Uhr** im rathhäuslichen Konferenzzimmer meistbietend versteigert werden. Liegnitz, den 6. Juni 1847.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Dienstag und Mittwoch den 29. und 30. Juni d. J. werden die Sparkassenzinsen im Kämmerer-Kassenlokale ausgezahlt. Die nicht erhobenen Zinsen werden dem Kapital zugeschrieben. Bis dahin bleibt die Sparkasse geschlossen.

Liegnitz, den 5. Juni 1847.

Der Magistrat.

In der Woche vom 6—12. Juni liefern nach ihren Selbstsätzen, die Bäcker ihre Waaren nach folgenden Preisen:

	für Brod			für Semmel	
	2	1	2	1	2
Hänsel .	2	1	2	1	2
Jädick .	2	1	2	1	2
Kliem .	2	1	2	1	2
Koch .	2	1	2	1	2
Menzel .	2	1	2	1	2
Reumann .	2	1	2	1	2
Vasold .	2	1	2	1	2
Püschel se. 1	2	1	2	1	2
Püschel ju.	2	1	2	1	2
Plasche .	2	1	2	1	2
Scheid .	2	1	2	1	2



Schule . 5	fg. —	pf. 2	pf. 24	Lth. 10	pf. 8	Lth. 20	ct.
Seidel . 5	—	2	25	1	fg. 9	—	—
Weiß . 5	—	2	24	10	pf. 9	—	—
Weichert 4	6	2	22	1	fg. 9	—	—
Obigel 5	—	2	30	1	—	12	—
Rodan 5	—	2	22	1	—	9	—
Friebe . 5	—	2	10	—	—	—	—

Brod d. Landbäck. Langer a. Barschdorf 5 fgr. 2 pf. 20 Lth.

Bunzel a. Peterwitz	5	1	28	—
Seifert a. Hänchen	5	1	28	—
Koschitz in Liegnitz	5	2	16	—
Teuffert a. Fellendorf	5	2	2	—
Mauer a. Rothbrunnig	5	2	—	—
Schippig a. Niemberg	5	2	—	—
Maschke a. Mühlradlig	5	2	2	—
Schneider a. Malitsch	5	2	8	—
Herfort a. Schlaup	5	2	8	—
Römer a. Seichau	5	2	—	—
Klinkert a. Bellwischhof	5	2	—	—
Gottschling a. Heinersdorf	5	2	14	—
Wurst a. Onas	5	2	11	—

Liegnitz, den 3. Juni 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

### Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 12. Juni Vortrag des Herrn  
Kühler über die Emaillefabrication.

Der Vorstand.

### Volksgefangverein.

Donnerstag den 10. und Montag den 14. im  
Walterschen Lokal.

Das Grundstück No. 212 in Steinau a. d. D.  
am Wasser gelegen, mit circa 1 Morgen Gartenland,  
einem in guten Bauzustande befindlichen Wohnhause,  
in welchem 6 Stuben, 3 Alkoven, 2 Küchen und ein  
bedeutender Bodenraum sind, und sich zur Weiß-  
oder Rothgerberei vorzüglich eignen würde, kann  
billig gekauft werden. Das Nähere ertheilt auf por-  
tostfreie Briefe

Kode in Steinau a. d. D.

Sonntag den 13. Juni sollen die süßen Kirschen  
im herrschaftlichen Garten zu Klein-Linz und die  
sauren in den dasigen Alleen Nachmittags um vier  
Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Ein solider Mann (Kaufmann) sucht unter be-  
scheidenen Ansprüchen, bei einer Tabakfabrik oder  
Handlung; wie aber auch bei anderen Fabrikge-  
genheiten thätig zu sein. Nähere Auskunft ist der  
Herr E. Döhning bereit, zu ertheilen, in Liegnitz  
Ring No. 106.

### Ein Knabe

sucht ein Unterkommen als Bäckerlehrling. Näheres  
Hagenastraße No. 137. par terre.

Für die Bäckerei des Königlichen Cadettenhau-  
ses zu Wahlstatt wird ein Bäcker, der sein Fach  
gründlich versteht, als Werkführer gesucht. Nähere  
Auskunft ertheilt der Deconom der Anstalt. —

### Ergebnisse Anzeige.

Um den vielseitigen Nachfragen und Wünschen  
entgegen zu kommen, zeige ich hiermit einem hohen  
Adel und hochzuverehrendem Publico ergebenst an,  
daß ich von jetzt ab, neben mein elegantes Damen-  
schuhlager mit Herrenstiefeln und Schuhe aller Art,

verbunden habe, höchst elegant und dauerhaft gear-  
beitet, um gütige Abnahme und Aufträge bittet er-  
gebenst bei Versprechung prompter Bedienung und  
billiger Preise. **Julius Kuhl**, vormals Sommer,  
Schuhmachermeister, Bäckerstraße 103.

## Feuerversicherungsgesellschaft Colonia zu Köln.

Der unterzeichnete Spezialagent der Gesellschaft  
beehrt sich, anzuzeigen, daß der Auszug des Proto-  
kolls der Generalversammlung der Gesellschaft vom  
29. v. Mts. enthaltend u. A. die Uebersicht der Re-  
sultate des verflossenen Geschäftsjahres, bei ihm zur  
Mittheilung bereit liegt. Hier beschränkt derselbe  
sich auf die Notiz, daß das laufende Versicherungs-  
kapital um 16½ Million Thaler, die Kapital- und  
Prämien-Reserven, zusammen um 116,000 Thaler  
sich vermehrt haben.

Formulare zu Versicherungs-Anträgen und Aus-  
kunft über die Aufnahmebedingungen werden jeder-  
zeit mit Bereitwilligkeit ertheilt.

Liegnitz im Juni 1847.

F. W. Schubert.

### Bücher-Auction.

Die Bibliothek des verstorbenen Professor Blau  
wird nächsten Mittwoch den 9. Juni um 2 Uhr im  
Hause des Herrn Kaufm. Bruchmann par terre  
stattfinden, und jeden Sonnabend und Mittwoch um  
dieselbe Zeit fortgesetzt werden. Kataloge liegen in  
jeder hiesigen Buchhandlung bereit.

Sonnabend den 12. d. Nachmittag um 2 Uhr  
findet zu gleicher Zeit die Auktion des Mobiliars  
statt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß  
ich nächst meinem Glashandel im en gros  
und detail alle Verglasungen, sowohl für  
Neubau als auch andere Bestellungen über-  
nehme, und aufs beste anfertigen lasse.  
Indem ich vom vorzüglichsten Glase stets  
aufs reichhaltigste von verschiedener Güte  
und von allen Nummern bestens sortirt bin,  
um dadurch jeder Anforderung genügen zu  
können, sichere ich auch einem jeden mei-  
ner werthen Kunden die billigsten Preise zu.

Carl Heidrich.

## Action

zu der 62., 63. und 64. Prämien-Vertheilung der  
„Fabrik Union“ in Altona bei Hamburg, ver-  
kauft O. Wüstrich in Tentschel, und können  
Bestellungen hierauf in der Expedition d. Bl. ge-  
macht werden. Hierbei ist besonders zu bemerken,  
daß die Betheiligung gesetzlich nicht verboten ist.

Beste neue Matjes-Heeringe empfiehlt  
G. A h l, Goldbergerstraße.



Aus der Chocoladen-Fabrik von Jordan & Zimäus in Dresden sind die so beliebten Praliné wieder bei mir angekommen und verkaufe ich diese so wie andere Chocoladen dieser Fabrik zu den Fabrikpreisen.

**Gustav Tettelbach,**  
Goldbergerstraße No. 59.

## 1 Thaler Belohnung.

Am 4. d. M. Abends ist bei dem Spaziergange auf der Promenade um die Stadt eine goldne Broche mit Granaten verloren gegangen. Wer dieselbe wiederbringt, erhält obige Belohnung.

v. Seldow,

vor dem Haynauer Thore bei Fricke.

Die durch Verläumdung meiner Frau erfolgte Insertion einer Warnungs-Anzeige ins letzte Kommunalblatt nehme ich hiermit als ungültig zurück.

H e l b i g.

Um gefällige baldige Rückgabe an Herrn Cofferier Liebig des am vorigen Sonnabende in der Ressource vertauschten Hutes wird ergebenst ersucht.

## Zeichenpapiere

englische und deutsche, vom kleinsten bis zum allergrößten double Elephant-Format, und acht französischen Durchzeichenpapier, verkauft zu sehr soliden Preisen

**J. Döhrner,**  
Papier- und Steinguthandlung, Burgstraße 335.

## Le Magasin de Nouveautés et Entrepôt des Objets confectionnés de Paris

von Nothar und Littauer in Breslau.

Maschmarkt No. 42. Rings- und Schmiedebrücke-Ecke, eine Treppe hoch, in dem früher von Herrn Moritz Sachs inne gehaltenen Lokale; empfiehlt hiermit sein Atelier zur Anfertigung von Mantelets, Mantillen und Burnussen, nach 32 verschiedenartigen, in den größten Pariser Magazinen eingekauften, neuesten Modells, als:  
**Enveloppes de Longchamps, Visites à la Reine Margot, Haytas Espagnoles, Mantèlets de Printemps, Mantilles de Luxembourg, Pardessus à la Gitane, etc. etc.**

sowie alle in das Gebiet des Luxus und der Mode einschlagende Artikel zu den billigsten aber festen Preisen.

In der Goldbergerstraße ist vorheraus 1. Etage ein zweifenstriges möblirtes Zimmer zu vermietten. Näheres in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von  
**Gustav Tettelbach, Goldbgrstr. No. 59.**

Mittwoch, den 9. d. Mts.:

## CONCERT

im Wintergarten.

Anfang 5 Uhr.

Donnerstag, den 10. d. Mts.:

## ABEND-CONCERT

im Gesellschaftsgarten.

Anfang 7 Uhr.

Bilse.

## Brauntweinpreise.

Berlin, den 3. Juni. 38 — 38½ Thlr. frei ins Haus geliefert per 200 Quart a 54 pro Cent oder 10,800 pro Cent nach Tralles. Kornspiritus: (ohne Geschäfte.)

Breslau, den 6. Juni. Erfuhr eine neue Preiserhöhung, und ist loco Waare mit 18½ Thlr. erlassen worden und noch ferner dazu anzukommen. Auf Lieferung wurde nichts gemacht und blieben pro Juli zu 19 Thlr., pro September, Oktober 12 Thlr. Geld, pro November bis März 10 Thlr. Brief.

## Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Brom.	Th. n. M.	Wind.	Wetter.
1. Früh	27° 7,75'''	+ 7,5°	N.	heiter d. Wol-
„ Mittag	27° 7,75'''	+ 12°	NNO.	ken. Reg. Wd.
2. Früh	27° 9'''	+ 5°	NNW.	sehr heiter
„ Mittag	27° 8,65'''	+ 14,5°	NNW.	Wind.
3. Früh	27° 8'''	+ 7°	NNW.	sehr heiter
„ Mittag	27° 7'''	+ 16°	NNO.	Wind.
4. Früh	27° 7,5'''	+ 9°	D.	sehr heiter.
„ Mittag	27° 6,5'''	+ 18°	D.	Sonnsh. Wlk.
5. Früh	27° 5'''	+ 10°	NW.	heit. Wlk. Reg.
„ Mittag	27° 3'''	+ 18°	NNW.	Wolken Wind.
6. Früh	27° 4'''	+ 8,5°	NNW.	heit. Wlk. wind.
„ Mittag	27° 3,5'''	+ 12,5°	NNW.	bewölkt. windig.
7. Früh	27° 4,25'''	+ 7°	NNW.	heit. d. trüb. wind.
„ Mittag	27° 4'''	+ 12,5°	N.	bewölkt. u. wind.

## Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 4ten Juni 1847.

	Rtblr. Sgr.		Rtblr. Sgr.
Weizen pr. Schfl.	5 7	Kartoffeln pr. Schfl.	1 5
Roggen „ „	4 21½	Butter „ pr. Pfd.	— 6
Gerste „ „	3 23½	Eier „ pr. Schd.	— 15
Hafer „ „	1 18½	Stroh „ „	6 —
Erbsen „ „	5 —	Heu „ pr. Ctr.	— 28